Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 259 (1980)

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 28.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

tooset nuch immer mit aller Macht z alle Syte. Weiss er vu Freud und vu Leid, vu Liebi und vu Hass, vumene tüchtige Tue und vumene Nüüt-sii? Warum bruucht das der Sturm, zum es Lanzig-werde z bewürgge?

Woll bimeich, am Morged lyt es i dr Luft, oder was es ischt, das lang erbeitet Lanzig-gfüül. Dr Füü ischt zrugg, er ischt numi eso äs wen e verhaltis Lied imene Rüüschele z ghöre diobe im Plattewald. Und au sust ischt da eso e aamächeligs Grüüsch, wo de tootli Winterstillni z überwinde hilft: Mä ghört d Aahoreruus wider ruusche, und d Tachtrauf tschöderled und tropfed, es ischt e schüüs lose, und das isch es.

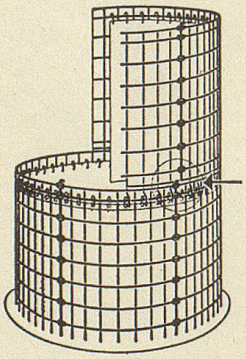
Aber zum Halde Maartin duri bruucht er si nümme z bemüje, dr Baartli. Es ischt uus mitem Zachäus, i dener stürmische Nacht ischt er gstoorbe, und das ischt er!

Fünftagewoche

Wie wär geblieben alles gut,
Hätt Gott am sechsten Tag geruht!
Er wär nur kommen bis zum Affen —
Der Mensch wär blieben unerschaffen!

Worterklärungen

tigg ette	manchmal, oft
Süegg	Ulrich
Männjoch	einspänniges Joch für ein Rind
männe	Mist ausführen mit Wagen oder Schlitten, der von einem Rind gezogen wird
Chlobe	Holzgestell zum Abmessen von Holzbeigen
Bölz (fleuge)	gekerbte Scheibe, die mit einer Schlinge geschleudert wird (Knabenspiel)
Lanzig	Frühling
Pläpp	grosser Haufen
Übergäänt	Westwind, der von Süden ins Tal dringt
Fogge, Fögge	Heubündel
Chupplete	zwei zusammengebundene Heubündel
hode-boggne	streiten, raufen
Flärre	ein Fleck
Chlefi	Cleophea
chiene	jammern
erchifere	ereifern
Sidele	Stabelle
tschaaggne	trotten, latschen
Tschögg	Büschel
gschmuch	verschwommen, dämmrig
D Püü	die Bauten
chluudere	frösteln, kalt haben
chaare	berichten, Belangloses erzählen
tootli	tödlich
Ruus	Runse, Wildbach
tschöderle	plätschern, rieseln



Über 20 Jahre Heim-Stahldrahtsilo

Der meistgekaufte, stärkste Drahtsilo der Schweiz. (Zugdraht 6,5 mm ∅). Bewährt und geschätzt in der ganzen Schweiz und im Ausland (beste Referenzen).

Für jeden Betrieb der geeignete Silo, bis 150 m³ Inhalt. Für jeden Silo ein zerlegbares, praktisches Silodach lieferbar.
Silowasserpressen aus Plastik und Gummi. Silo-Futterwagen. Abdeckplanen und Sandsäcke.

Spezialisiert für Aufsätze auf Beton- und Holzsilos.

Fabrikation und Verkauf

Felix Zeller, Silobau, Martinsbruggstrasse 37, 9016 St. Gallen
Telefon 071 24 93 20

Verlangen Sie unverbindlich Prospekte!